

Lektion 03-2-2009

Sabbat, 11. April 2009

Die Bibel ist der Garten Gottes. Bist du entmutigt? Trauerst du? Das Wort Gottes sagt uns: „*seid nicht traurig wie die andern, die keine Hoffnung haben*“, (2. Thessalonicher 4:13b) denn es wird eine Wiedervereinigung mit den Familienangehörigen geben. Wenn wir unserer Toten gedenken, sind wir in Gedanken bei dem Morgen, an dem die Posaune Gottes erschallen wird und die Toten unverweslich auferstehen und wir verwandelt werden. Über dem geöffneten Grab Josefs verkündete Christus: „*Ich bin die Auferstehung und das Leben*.“ (Johannes 11:25a) Noch eine kurze Zeit und wir werden den König in seiner Schönheit sehen, eine kurze Dauer, und Er wird alle Tränen von unsern Augen wischen; wir werden ein Kleid der Reinheit tragen, weisser als es irgend ein Färber auf Erden machen könnte. Es ist ein auf dem himmlischen Webstuhl gewobenes Kleid, das nicht dazu bestimmt ist, unsere »Sünden zu bedecken«, (Jesus nimmt die Sünden der Welt weg), sondern ein Kleid das uns mit der »Gerechtigkeit Christi« bedeckt. Ich will Jesus so lange betrachten, bis ich Ihm ganz ähnlich bin, denn durch Betrachten werden wir verändert. Wir sollten von der Krone des Lebens sprechen, von dem gesegneten Himmel, der den Getreuen erwartet. Möge Gott uns helfen, den Kampf bis zum Ende zu führen. Er wird die Krone des Lebens auf unsere Häupter setzen, währenddem wir verkünden: „*Würdig, würdig ist der Sieger*.“ Wir werden ausrufen: „*Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob*.“ (Offenbarung 5:12)

Signs of the Times, 23. April 1894

Die Auferstehung Jesu war ein Sinnbild der Auferstehung aller, die in Ihm schlafen. Das Aussehen des auferstandenen Heilandes, sein Wesen und seine Art zu sprechen waren seinen Jüngern vertraut. Wie Jesus von den Toten auferstand, so sollen alle, die in Ihm ruhen, auch auferstehen. Wir werden unsere Freunde erkennen, wie die Jünger Jesus erkannten. Mögen sie im irdischen Leben missgestaltet, krank und verkrüppelt gewesen sein – sie werden ebenmässig und in vollkommener Gesundheit auferstehen. Und doch wird in dem verklärten Leib ihre Identität vollständig gewahrt sein. - Das Leben Jesu 805 (1898)

Die gleiche Gestalt wird auferstehen, doch sie wird frei sein von Krankheit und Gebrechen. Sie ist wieder lebendig und trägt die gleiche Persönlichkeit, so dass Freunde sich wieder erkennen können. - 6BC, 1093 (1900)

Christus kommt bald, S.204

Sonntag, 12. April 2009

Johannes und die andern Propheten waren Zeugen dieser schrecklichen Szenen, die bei Christi Kommen stattfinden werden. Sie sahen Armeen, die sich für den Kampf rüsteten, und die Herzen der Menschen verzagten vor Angst. Sie sahen, wie die Erde aus ihrem Platz gehoben wurde, wie die Berge mitten ins Meer fielen und dadurch die Wogen tobten und die Berge erschüttert wurden. Sie sahen die Zornesschalen Gottes ausgegossen, dafür bestimmt, Pestilenz, Hungersnöte und Tod über die Bewohner der Erde zu bringen.

Eine Krise steht vor uns, aber die Diener Gottes sollten sich in dieser grossen Notlage nicht auf sich selbst verlassen. In den Visionen, die Jesaja, Hesekiel und Johannes erhielten, sehen wir wie eng der Himmel mit den Ereignissen, die sich auf Erden abspielen, verbunden ist. Wir sehen die Fürsorge Gottes für die, die treu zu Ihm stehen. Die Welt ist nicht ohne Regent. Das Programm der kommenden Ereignisse ist in den Händen des HERRN. Die Majestät des Himmels hat das Schicksal der Nationen, sowohl seiner Gemeinde, in seiner Obhut.

The Watchman, 25. Dezember 1906

Rund um uns her zeigt sich die intensive Aktivität der Welt. Es herrscht Besorgnis unter allen Völkern; sie warten auf ein grosses Ereignis, aber sie wissen nicht, was es sein wird. Die Nationen sind von Angst erfüllt, und überall findet sich ein Geist der Unruhe und des Aufruhrs. Wenn es je eine Zeit gab, wo Menschen ihre Stellung kennen sollten, dann ist es jetzt. Niemand kann sich erlauben die Augen zu verschliessen und nicht zu wissen, welcher Weg einzuschlagen ist, sorglos zu sein und zu hoffen, dass am Ende alles gut wird, denn gross und katastrophal wird das Erwachen sein. Jene, die das ewige Leben nicht genug zu schätzen wissen, um fleissig daran zu arbeiten, werden es auch nie erlangen. Jene, die irdische Vergnügungen, weltlichen Verdienst und Ehre suchen, werden nie Erfolg haben, das ewige Leben zu gewinnen, ausser sie bekehren sich und wenden sich von ganzem Herzen Gott zu.

Review and Herald, 26. Mai 1891

Christus kommt in den Wolken und mit grosser Herrlichkeit. Eine grosse Menge von glänzenden Engeln wird Ihn begleiten. Er wird kommen und die Toten auferwecken und die lebenden Heiligen in Herrlichkeit verwandeln. Er wird kommen, um die zu ehren, die Ihn liebten und seine Gebote hielten und Er wird sie zu sich nehmen. Er hat weder sie, noch seine Verheissung vergessen. Es wird eine Wiedervereinigung der Mitglieder der Familien geben. Wenn wir unserer Toten gedenken, können wir zugleich an den Morgen denken, wenn die Posaune Gottes erschallen wird, „*und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden*.“ (1. Korinther 15:52d) Noch ein wenig Zeit muss verstreichen, dann werden wir den König in seiner Schönheit sehen und Er wird uns darstellen „*untadelig vor das Angesicht seiner Herrlichkeit mit Freuden*.“ (Judas 24b) Darum sagte Jesus, als Er die Zeichen seines Kommens aufzählte: „*Wenn aber dieses anfängt zu geschehen, dann seht auf und erhebt eure Häupter, weil sich eure Erlösung naht*.“ (Lukas 21:28)

The Watchman, 3. Oktober 1905

Montag, 13. April 2009

Die Schriftgelehrten und Pharisäer vernahmen mit Erstaunen Worte wie folgende: „*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen*.“ (Johannes 5:24) Die Bekehrung der »Seele« ist wie eine Auferstehung von den Toten. Für die, welche durch die umwandelnde Kraft der Gnade Gottes vom »Tod zum Leben« gekommen sind, ist es wie eine Neuschöpfung. Jene, die den Worten des Erlösers zugehört hatten, glaubten nicht daran. Sie sprachen in ihren Herzen: Dies ist unmöglich. Jesus durchschaute ihren Unglauben und fügte hinzu: „*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Es kommt die Stunde und ist schon jetzt, dass die Toten hören werden die Stimme des Sohnes Gottes, und die sie hören werden, die werden leben*.“ (Johannes 5:24)

Bible Echo, 15. Januar 1889

[Johannes 5:24-25 zitiert]

Christus bezog sich hier auf die Ereignisse der Auferweckung der Toten. Aber seine Worte haben einen tieferen Sinn. Er wird nicht nur den physisch Toten Leben geben, sondern auch die zum geistlichen Leben auferwecken, die in Sünde und Übertretungen tot sind. Die in Übertretung gelähmten Herzen sollten durch das Werk des Heiligen Geistes auferweckt werden.

Review and Herald, 12. März 1901

Alle geschaffenen Wesen leben durch den Willen und die Kraft Gottes. Sie sind Gefässe des Sohnes Gottes, voller Leben. Mögen sie noch so fähig und in ihren Möglichkeiten begabt sein; sie sind es dank der Quelle des Lebens. Jesus ist die Quelle, der Brunnen des Lebens. Ein Leben in Macht, Ehre und voller Genüge, das Er während seines Menschseins nicht führte, nahm Er im Himmel wieder auf. Er sagt: „*Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen.*“ (Johannes 10:10b)

Christus wurde eins mit der Menschheit, so dass die Menschheit in Geist und Leben mit Ihm eins werden kann. Auf Grund dieser Vereinigung, im Gehorsam Gottes Wort gegenüber, wird sein Leben zu ihrem Leben. Er sagt dem Reuigen: „*Ich bin die Auferstehung und das Leben.*“ (Johannes 11:25a)

The Youth's Instructor, 4. August 1898

Welche Fülle wird in den Worten ausgedrückt: „*Ich bin das Licht der Welt,*“ (Johannes 8:12b) „*Ich bin das Brot des Lebens,*“ (Johannes 6:35b) „*Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben,*“ (Johannes 14:6) „*Ich bin der gute Hirte,*“ (Johannes 10:14a) „*Ich bin gekommen, damit sie das Leben und volle Genüge haben sollen.*“ (Johannes 10:b) Dies ist die Fülle, die wir immer mehr besitzen müssen. Gott wird die »Genüge« jeder Seele schenken, die den Egoismus überwindet und in Christus lebt. Aber es wird eine vollständige Selbstverleugnung abverlangt. Bis diese erreicht ist, tragen wir das Böse in uns, welches unsere Glückseligkeit verhindert.

Ich wünschte, wir wären das, was Gott sich für uns wünscht – helles Licht im HERRN. Wir müssen einen höheren Standard erreichen. Aber wir können das nie tun, ausser wir legen das eigene Ich auf den Altar, ausser wir lassen den Heiligen Geist uns kontrollieren und nach göttlicher Weise umformen. Wahrheit muss im Leben erhalten werden, denn nur so bezeugen unsere Worte Christi Geist, der durch uns wirkt. Gott lebt und regiert in uns, und wir zeugen für die Wahrheit. Nähert euch Gott, lernt vom grossen Lehrer und übergebt alles Gott.

Signs of the Times, 11. Oktober 1899

Dienstag, 14. April 2009

Unsere Hoffnung ist nicht grundlos; unser Erbe ist nicht vergänglich: es beruht nicht auf Einbildung.

Review and Herald, 6. August 1889

Wir lesen in der Bibel von der Auferstehung Christi von den Toten, aber glauben wir, dass Jesus ein lebendiger Erlöser ist und sich nicht mehr in Josefs Grab befindet, vor welches ein grosser Stein gewälzt war, sondern Er von den Toten auferstanden und zum Himmel gefahren ist? Dort befindet sich nun Jesus Christus, um in den himmlischen Höfen für unsere Anliegen zu bitten. Er ist dort, weil wir einen Freund benötigen, der unser Advokat und Fürsprecher ist. Dann lasst uns doch darüber freudig sein. Wir haben allen Grund, um Gott zu preisen.

Review and Herald, 8. März 1892

Aber alle, die Ihn annehmen und an Ihn glauben, werden dem Tod durch die Hoffnung auf Christus und das ewige Leben, keine Bedeutung zumessen.

Zeugnisse für Prediger und Evangeliumsarbeiter, S.116

„*Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner grossen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.*“ (1. Petrus 1:3) Gibt es einen Grund, warum diese lebendige Hoffnung uns heute nicht so viel Vertrauen und Freude geben könnte, wie den Jüngern in der frühen Gemeinde? Christus ist nicht in

Josefs neuem Grab eingeschlossen. Er ist auferstanden, zum Himmel aufgefahren und wir müssen nach unserm Glauben handeln, damit die Welt sieht, dass wir eine lebendige Hoffnung in uns tragen und wissen, dass wir einen Freund in den himmlischen Höfen haben.

Wir sind „*wiedergeboren... zu einer lebendigen Hoffnung... zu einem unvergänglichen und unbefleckten und unverwelklichen Erbe, das für uns im Himmel aufbewahrt wird.*“ (1. Petrus 1:3b-4) Unsere Hoffnung ist nicht ohne Grundlage; unser Erbe ist nicht vergänglich. Sie ist nicht das Resultat von Einbildung, sondern das Erbe wird für uns im Himmel aufbewahrt, „*die ihr aus Gottes Macht durch den Glauben bewahrt werdet zur Seligkeit, die bereit ist, dass sie offenbar werde zu der letzten Zeit. Dann werdet ihr euch freuen, die ihr jetzt eine kleine Zeit, wenn es sein soll, traurig seid in mancherlei Anfechtungen, damit euer Glaube als echt und viel kostbarer befunden werde, als das vergängliche Gold, das durchs Feuer geläutert wird, zu Lob, Preis und Ehre, wenn offenbart wird Jesus Christus.*“ (1. Petrus 1:5-7)

Review and Herald, 6. August 1889

Der Christ ist Krankheit, Enttäuschung, Armut, Vorwurf und Kummer ausgesetzt. Und doch mitten in all dem liebt er Gott, er beschliesst seinen Willen zu tun und schätzt nichts höher als seine Zustimmung. In den widersprüchlichen Prüfungen und verschiedenen Lebenslagen weiss er, dass hier Einer ist, der dies alles kennt; Einer, der sein Ohr dem Schrei des Sorgenvollen und Verzweifelten neigt, Einer, der mitleiden kann und das angstvolle Herz besänftigt.

Inmitten all seinen Anfechtungen hat der Christ einen starken Trost. Und sollte Gott vorsehen, dass er eine anhaltende, entmutigende Krankheit durchzumachen hat, bevor er seine Augen im Tod schliesst, kann er dies alles mit Geduld ertragen. Er blickt voller Zuversicht in die Zukunft. Eine kurze Ruhepause im Grab und dann wird der Lebenspender die Fesseln des Grabes sprengen, den Gefangenen befreien und ihn aus seinem staubigen Bett unsterblich hervorbringen, um nie mehr Schmerz, Sorge und Tod erleiden zu müssen. Oh, welche Hoffnung hat der Christ! Möge diese Hoffnung der Christen die meinige, die eurige sein.

Letter 18, 1859

Mittwoch, 15. April 2009

Wer an Jesus glaubt, ist sein Eigentum. Der Geist Gottes verbindet uns sterbliche Menschen unlösbar mit dem unsterblichen Christus. Menschen, die an Ihn glauben, bedeuten dem HERRN viel; sogar im Tod ist ihr „*Leben verborgen mit Christus in Gott*“. Eines Tages wird der Lebensfürst ihnen zurufen: „*Wachet auf und rühmet, die ihr liegt unter der Erde! Denn ein Tau der Lichter ist dein Tau, und die Erde wird die Toten herausgeben.*“ (Jesaja 26:19)

In der ersten Auferstehung wird der HERR alle, die Er zum Eigentum erkauf hat, ins Leben zurückrufen. Bis zu diesem triumphalen Augenblick, da die Posaune erschallt und für die Heiligen den Sieg ankündigt, werden alle im Glauben Entschlafenen so sicher verwahrt sein, als wären sie die kostbarsten Edelsteine. Die umwandelnde Kraft Christi und die Teilhaberschaft an seiner göttlichen Natur werden für die Entschlafenen zum Ausgangspunkt für ein neues Leben.

Ausgewählte Botschaften, Band 2, S.275

Wir werden unsere Freunde erkennen, wie die Jünger Jesus erkannten. Mögen sie im irdischen Leben missgestaltet, krank und verkrüppelt gewesen sein – sie werden ebenmässig und in vollkommener Gesundheit auferstehen. Und doch wird in dem verklärten Leib ihre Identität vollständig gewahrt sein. In Angesichtern, die in dem von Jesu Antlitz ausgehenden Licht hell erglänzen, werden wir die Züge unserer Lieben wieder erkennen.

Das Leben Jesu, S.805

Die verstreichenden Jahre der Ewigkeit werden den Erlösten reichere und immer herrlichere Offenbarungen Gottes und Christi bringen. Mit wachsender Erkenntnis werden auch Liebe, Ehrfurcht und Glück zunehmen. Je mehr die Menschen von Gott lernen, desto mehr werden sie sein Wesen bewundern. Und wenn Jesus ihnen den Reichtum der Erlösung und die erstaunlichen Grosstaten in dem erbitterten Kampf mit Satan erschliesst, werden ihm die Herzen der Erlösten in immer stärkerer Liebe zugetan sein. Mit stürmischer Freude ergreifen sie ihre goldenen Harfen, und Tausende und aber Tausende vereinen sich zu einem mächtigen Lobgesang. - GC, 678/GK, 677 (1911)

Christus kommt bald, S.214

Christus kam zur Erde, damit wir neue Kreaturen werden können, geschaffen, um zur Ähnlichkeit Christi Charakter zu gelangen, damit wir Reinheit besitzen mögen, gleich der Reinheit Gottes und Vollkommenheit haben, gleich seiner Vollkommenheit. Die Charakterzüge Christi werden in der Seele offenbar und das göttliche Bild wird sichtbar. „Nun aber spiegelt sich bei uns allen die Herrlichkeit des HERRN in unserm aufgedeckten Angesicht, und wir werden verklärt in sein Bild von einer Herrlichkeit zur andern von dem HERRN, der der Geist ist.“ (2. Korinther 3:18) Es wird deutlich gesagt, dass sich ein Wandel im Charakter des Menschen vollzieht.

Im christlichen Leben wird uns nicht zugesichert, dass wir frei von Prüfungen sein werden, aber es wird uns Gnade zuteil, sie zu ertragen. Jeder Einzelne ist berufen, durch Versuchungen und Prüfungen zu gehen, aber der Grund, warum es erlaubt wird, dass solche über ihn kommen, ist, damit Er in Gnade und Liebe vervollkommnet werde, um das Bild Christi in seinem Charakter zu offenbaren, indem er von Herrlichkeit zu Herrlichkeit voranschreitet, fortfährt, den HERRN besser zu erkennen. Die von Sünde beschmutzte Seele wird durch göttliche Kraft in das Bild Gottes verklärt und dies in Gerechtigkeit und wahrer Frömmigkeit.

Im christlichen Leben wandelnd klagen wir nicht mehr über Dunkelheit, denn wir haben das Licht des Lebens und der Freude, welches wie Christus sagte, in allen sein wird, die in Ihm bleiben. „Das sage ich euch, damit meine Freude in euch bleibe und eure Freude vollkommen werde.“ (Johannes 15:11) „Bisher habt ihr um nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, so werdet ihr nehmen, dass eure Freude vollkommen sei.“ (Johannes 16:24) Währenddem wir im christlichen Leben voranschreiten, werden wir Liebe üben, die mehr und mehr zunimmt, bis unsere Liebe vollkommen ist. Und wo vollkommene Liebe ist, ist volle Freude. Wir können uns glücklich schätzen, wenn wir in allem das Wirken Gottes sehen. Wenn wir in Anfechtung fallen, werden wir Trost und Beistand in unserm Leid erfahren. Wenn die »Sonne des Wohlstandes« lächelt, stellen wir fest, dass der Segen aus dem »Brunnen des Lebens« kommt, und wenn Prüfungen und Anfechtungen unser Los sind, ist uns bewusst, dass die Hand des HERRN uns in allen Verwirrungen leitet, und somit fangen wir an zu verstehen, dass Sonnenschein und Schatten notwendig sind, den Charakter des Gläubigen zu vervollkommen und ihm echte Freude, in absolutem Vertrauen zu Gott, verleihen. Denn durch den Glauben schaut er in die noch unsichtbare Zukunft. Er sagt: „Wir sind schon Gottes Kinder; es ist aber noch nicht offenbar geworden, was wir sein werden. Wir wissen aber: wenn es offenbar wird, werden wir ihm gleich sein; denn wir werden ihn sehen, wie er ist.“ (1. Johannes 3:2)

Signs of the Times, 21. 08.1893

Donnerstag, 16. April 2009

„Und warten auf die selige Hoffnung und Erscheinung der Herrlichkeit des grossen Gottes und unseres Heilandes Jesus Christus.“ (Titus 2:13)

Jesus sagte, Er werde hingehen und Wohnungen für uns bereiten, damit wir auch dort sein können, wo Er ist. Wir werden immer bei Ihm bleiben und uns über das Licht freuen, das von seinem geliebten Antlitz ausgeht. Bei dieser Aussicht hüpfte mein Herz vor Freude! Wir sind beinahe zu Hause. Der

Himmel, welch ein herrlicher Ort! Er ist unser Heim in alle Ewigkeit. Ich bin jeden Augenblick froh, dass Jesus lebt. Und weil Er lebt, werden auch wir leben. Meine Seele sagt: Der HERR sei gepriesen! In Jesus ist alles im Überfluss da, ein Vorrat für alles. Warum sollten wir aus Mangel an Brot sterben, in fremden Ländern verhungern?

Ich hungere und dürste nach Erlösung, nach völliger Übereinstimmung mit dem Willen Gottes. Durch Jesus haben wir allen Grund zum Hoffen. Diese Hoffnung im Glauben ist zuverlässig und fest und reicht bis hinter den »Vorhang«. Sie tröstet uns, wenn wir bekümmert sind, macht uns mitten in der Angst Freude, vertreibt das Dunkel, das uns umgibt und lässt uns auf die Unsterblichkeit und das ewige Leben hindurchblicken. Irdische, vergängliche Schätze können uns nicht locken, denn wir haben ja diese Hoffnung, die eindeutig alle irdischen Schätze übersteigt, Hoffnung, die uns Reichtum verspricht, der nicht dahinschwindet.

Unser irdischer Körper mag sterben und ins Grab gelegt werden. Doch so lange wir in seliger Hoffnung sind, glauben wir an die Auferstehung und an die Stimme Jesu, die den Toten herauf ruft. Dann werden wir uns über die Fülle der seligen und herrlichen Hoffnung freuen. Wir wissen, an wen wir geglaubt haben. Wir sind weder vergeblich gelaufen, noch haben wir uns umsonst abgemüht. Eine reiche, eine herrliche Belohnung steht uns bevor. Das ist der Siegespreis, um den wir laufen, und wenn wir mutig durchhalten, werden wir ihn ganz sicher bekommen.

Es gibt Rettung für uns – warum bleiben wir dann der Quelle fern? Warum kommen wir nicht und trinken, damit wir innerlich erfrischt und gestärkt werden und in Gott aufblühen und gedeihen? Warum klammern wir uns so sehr an die Erde? Es gibt Themen, die sich für unsere Gespräche und unser Nachdenken besser eignen, als irdische. Wir können innerlich auf den Himmel eingestimmt sein. Oh, lasst uns in Gedanken beim wunderschönen, makellosen Charakter Jesu verweilen. Indem wir Ihn betrachten, werden wir in sein Ebenbild verwandelt. Habt guten Mut und vertraut auf Gott. (In Heavenly Places 352)

Maranatha, S.304

Eine der feierlichsten und zugleich köstlichsten aller in der Bibel offenbarten Wahrheiten ist die von der Wiederkunft Christi zur Vollendung des grossen Erlösungswerks. Die Lehre von der Wiederkunft Christi ist der eigentliche Grundton der Heiligen Schrift.

Der grosse Kampf, S.303

Die Wiederkunft des HERRN war in allen Zeiten die Hoffnung seiner wahren Nachfolger.

Der grosse Kampf, S.306

„Dies ist der Tag, auf den alle Gläubigen harren, hoffen und warten sollten, da er das ganze Werk ihrer Erlösung und die Erfüllung aller ihrer Wünsche und Bestrebungen verwirklicht. Beschleunige, oh HERR, diesen Segen bringenden Tag.“ (Baxter, ebd., Bd. XVII, S. 182 f.)

Der grosse Kampf, S.307

Der HERR will, dass wir seinen Erlösungsplan schätzen, das hohe Vorrecht der Gotteskindschaft würdigen und gehorsamen und dankbaren Herzens vor Ihm wandeln. Als Wiedergeborene sollen wir Ihm Tag für Tag freudig dienen. Er wartet, ob Dankbarkeit in unseren Herzen darüber aufwallt, dass unsere Namen im Buch des Lammes geschrieben stehen und wir alle unsere Sorgen auf Ihn, der für uns sorgt, werfen können. Er heisst uns fröhlich sein, einmal, weil wir das Erbteil Gottes sind, des weiteren, weil die Gerechtigkeit Christi als das weisse Gewand der Heiligen auch uns gehört, und ferner, weil wir die selige Hoffnung auf die baldige Wiederkunft unseres Heilandes haben.

Christi Gleichnisse, S.213

Web Seite: www.adventverlag.ch/egw/